

**Kooperative Gesamtschule des Rheingau-Taunus-Kreises
mit gymnasialer Oberstufe**

Schule mit Schwerpunkt Musik
und MINTfreundliche Schule

Emser Straße 100
65307 Bad Schwalbach



Nikolaus-August-Otto-Schule

Medienbildungskonzept der Nikolaus-August-Otto-Schule

Stand: 05/2024

verfasst von **StR Marius Gomes** und **StD Sabine Theis**
in Zusammenarbeit mit und im Auftrag der **AG Medien der NAOS**

Inhalt

1. Zielsetzung des Medienbildungskonzepts	1
2. Grundlagen der Medienbildung.....	1
2.1 Definition und Bedeutung von Medienkompetenz	1
2.2 Rechtliche und curriculare Rahmenbedingungen	2
3. Medienbildung an der NAOS	3
3.1 Ist-Zustand der technischen Ausstattung	3
3.2 Ist-Zustand der Medienbildung.....	8
3.3 Jugendmedienschutz	10
4. Umsetzung des Medienbildungskonzeptes.....	10
4.1 Ausstattungsbedarf Hardware.....	10
4.2 Didaktik und Methodik der Medienbildung.....	13
4.3 Jugendmedienschutz	14
4.4 Mediencurriculum.....	15
4.5 Kompetenzen der Lehrkräfte und Fortbildungsmaßnahmen.....	17
5. Langfristige Ziele und Perspektiven	19
6. Literaturverzeichnis	21
7. Anhang.....	22
7.1 Ergebnisse der Umfrage „Medienkompetenz“ (November 2023).....	22

1. Zielsetzung des Medienbildungskonzepts

Die Zielsetzung des Medienbildungskonzepts der Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS) ist es, eine umfassende und zukunftsorientierte Medienbildung zu etablieren, die den spezifischen Bedürfnissen der Schüler/-innen sowie der Lehrkräfte gerecht wird. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung und Förderung von Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation in einer zunehmend digitalisierten Welt. Dies beinhaltet sowohl den sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien als auch das Verständnis und die kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten und Mechanismen dieser Medien.

Angesichts der Tatsache, dass die Medienbildung an der NAOS bislang noch nicht umfassend ausgebaut ist, setzt das Konzept auf realistische, schrittweise erreichbare Ziele. Dies beginnt mit der Grundvermittlung digitaler Fähigkeiten und soll sich bis hin zur Integration anspruchsvollerer Projekte erstrecken, die digitale Kompetenzen in verschiedenen Unterrichtsfächern und schulischen Aktivitäten verankern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Schaffung einer soliden technischen Infrastruktur und der Bereitstellung notwendiger Ressourcen, um den Anforderungen einer modernen Medienbildung gerecht zu werden. Zentral für die Zielsetzung des Konzepts ist auch die Einbindung aller Beteiligten. Dazu gehören neben den Schüler/-innen und Lehrkräften auch die Eltern sowie das weitere Schulpersonal. Gemeinsam soll ein Bewusstsein für die Bedeutung der Medienbildung geschaffen und ein konstruktiver Dialog über die Chancen und Risiken digitaler Medien geführt werden. Durch regelmäßige Fortbildungen sollen Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, Medienbildung kompetent und kreativ in ihren Unterricht zu integrieren.

Abschließend verfolgt das Medienbildungskonzept das Ziel, die Schüler/-innen der NAOS nicht nur zu befähigen, die digitale Welt zu verstehen und zu nutzen, sondern sie auch aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten. Die Entwicklung von Medienkompetenz wird somit als kontinuierlicher Prozess betrachtet, der über die Schulzeit hinausgeht und die Schüler/-innen auf die Herausforderungen und Möglichkeiten in Studium, Beruf und Gesellschaft vorbereitet.

2. Grundlagen der Medienbildung

2.1 Definition und Bedeutung von Medienkompetenz

Medienkompetenz lässt sich definieren als die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und kreativ zu nutzen (vgl. Kultusministerkonferenz 2012, S. 3). Sie umfasst verschiedene Dimensionen, darunter das Verständnis und die kritische Reflexion von Medieninhalten, die Fähigkeit zur technischen Bedienung und Anwendung von Medien sowie die

Kompetenz, Medien zur Kommunikation und Information gezielt einzusetzen. Diese Kompetenz ist in der heutigen, stark von Medien geprägten Gesellschaft unerlässlich. Medien durchdringen nahezu alle Lebensbereiche und haben einen erheblichen Einfluss auf die Meinungsbildung, das soziale Miteinander und die persönliche Entwicklung. Daher ist es wichtig, dass Schüler/-innen lernen, Medien nicht nur zu konsumieren, sondern auch aktiv und reflektiert zu gestalten. Dies beinhaltet das Erkennen und Hinterfragen von Medienbotschaften, den Umgang mit Datenschutz und Privatsphäre sowie das Bewusstsein für die sozialen und ethischen Auswirkungen der Mediennutzung.

In der NAOS wird Medienkompetenz als Teil einer umfassenden Bildung verstanden, die Schüler/-innen darauf vorbereitet, verantwortungsvoll und selbstbestimmt in einer digitalisierten Welt zu agieren. Die Förderung von Medienkompetenz trägt dazu bei, die Schüler/-innen auf die Herausforderungen des digitalen Zeitalters vorzubereiten und sie zu befähigen, sich kritisch und konstruktiv in der digitalen Gesellschaft zu engagieren. Die Bedeutung von Medienkompetenz erstreckt sich auch auf die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen wie Problemlösungsfähigkeit, kritisches Denken und Kreativität. Durch die Integration von Medienbildung in den Unterricht und in schulische Projekte erhalten die Schüler/-innen die Möglichkeit, diese Kompetenzen zu entwickeln und anzuwenden. In diesem Sinne wird Medienkompetenz als grundlegende Lebenskompetenz betrachtet, die für die persönliche, berufliche und gesellschaftliche Entwicklung der Schüler/-innen von entscheidender Bedeutung ist.

2.2 Rechtliche und curriculare Rahmenbedingungen

Die rechtlichen und curricularen Rahmenbedingungen spielen eine entscheidende Rolle für die Gestaltung und Umsetzung der Medienbildung an der Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS). Sie bilden die Grundlage, auf der das Medienbildungskonzept entwickelt und in den Schulalltag integriert wird. Diese Rahmenbedingungen umfassen sowohl gesetzliche Vorgaben als auch curriculare Anforderungen, die sicherstellen, dass die Medienbildung nicht nur effektiv, sondern auch rechtlich abgesichert ist. Auf der rechtlichen Ebene sind insbesondere das Urheberrecht, Datenschutzgesetze und Jugendschutzbestimmungen von Bedeutung. Das Urheberrecht regelt die Nutzung von Materialien und Medieninhalten im Unterricht und muss im Rahmen der Medienbildung beachtet werden. Datenschutz ist ein wesentliches Thema, da digitale Medien oft persönliche Daten verarbeiten und speichern. Die Schüler/-innen sowie Lehrkräfte müssen daher über die Grundsätze des Datenschutzes aufgeklärt werden, um einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen Daten zu gewährleisten. Der Jugendschutz spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, insbesondere im Hinblick auf die Nutzung des Internets und digitaler Medien.

Curricular orientiert sich die Medienbildung an den Vorgaben des hessischen Kultusministeriums und den Lehrplänen der verschiedenen Unterrichtsfächer. Hierbei wird der Stellenwert der Medienkompetenz in den verschiedenen Bildungsbereichen definiert. Ziel ist es, Medienbildung als Querschnittsthema in alle relevanten Fächer zu integrieren und somit eine durchgängige und fächerübergreifende Vermittlung von Medienkompetenz zu gewährleisten. Dies beinhaltet sowohl die Nutzung digitaler Medien im Unterricht als auch die Behandlung medienbezogener Inhalte, wie etwa die kritische Auseinandersetzung mit Medienwirkungen oder das Verständnis für digitale Kommunikationsformen. Die curricularen Vorgaben bieten dabei einen Orientierungsrahmen, innerhalb dessen die NAOS individuelle Schwerpunkte setzen und eigene medienpädagogische Ansätze entwickeln kann. Dies erlaubt es, die Medienbildung an die spezifischen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen der Schule sowie an die Interessen und Fähigkeiten der Schüler/-innen anzupassen. Dabei soll auch auf eine stetige Aktualisierung und Anpassung des Curriculums geachtet werden, um auf neue Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der Medienbildung zeitnah reagieren zu können.

3. Medienbildung an der NAOS

3.1 Ist-Zustand der technischen Ausstattung

3.1.1 Hardware

3.1.1.1 Internetzugang

Die Schule verfügt über das Verwaltungsnetz, das über die hessenweite HZD-Leitung versorgt wird. Das pädagogische Netz, das für alle Lehrerinnen und Lehrer und auch alle Schülerinnen und Schüler, zur Verfügung steht wird über Glasfaser von der Telekom gespeist.

3.1.1.2 WLAN für Lehrkräfte

An der NAOS ist ein WLAN-Netzwerk verfügbar, dass von den schuleigenen Laptops und iPads, von den Präsentationsmedien und von privaten Geräten der Lehrkräfte genutzt werden kann. Dafür gibt es ein Passwort, das allen berechtigten Personen zur Verfügung gestellt wird. Das Netz war zu Beginn sehr stabil und die Internetgeschwindigkeit in den meisten Räumen ausreichend schnell. Leider gelingt es nicht dauerhaft, das WLAN-Passwort vor Schüler/-innen geheim zu halten, weshalb mittlerweile viele Schüler/-innen Zugriff auf das WLAN-Netzwerk haben. Zudem ist es möglich durch die EzCastPro II Sticks (WLAN-Adapter) Zugriff auf das WLAN-Netzwerk zu erhalten, eine Funktion, die sich nicht deaktivieren lässt. Die Stabilität des WLAN-Netzwerks hat sich durch diese Gründe deutlich verschlechtert und es kann nicht immer und auch nicht aus allen Räumen heraus zuverlässig genutzt werden – je nachdem wie viele Personen damit verbunden sind.

3.1.1.3 WLAN für Schüler/-innen

Die Schüler/-innen der NAOS haben Zugang zum Internet, wenn Sie PCs in den PC-Räumen oder die schuleigenen iPads verwenden. In Ermangelung ausreichender schuleigener Geräte sind wir jedoch gemäß BYOD darauf angewiesen, dass Schüler/-innen ihre eigenen Geräte nutzen. Dies ermöglicht den Zugang zu Bildungsressourcen, sei es eine simple Internet Recherche oder Materialien, die via Cloud oder über das Schulportal zur Verfügung gestellt sind. Darüber hinaus lassen sich mit dem integrierten Moodle ganze Unterrichtsreihen, die den individuellen Lernfortschritt und Lerntempo einzelner Schüler/-innen berücksichtigen, anlegen und bearbeiten.

3.1.1.4 Präsentationsmedien

In verschiedenen Klassenräumen, hängen 86 Displays und in 12 Fachräumen findet man 12 interaktive Boards. Diese 86 Displays und 12 interaktive Boards, werden gepflegt und auf den neusten Firmware Stand gehalten. Die Lehrkräfte werden durch schulinterne Fortbildungen in der Nutzung der Präsentationsmedien geschult.

3.1.1.5 Computerräume

An der NAOS gibt es folgende PC-Arbeitsräume:

- Raum A0.22
 - 30 Rechner für Schüler/-innen
 - 1 Rechner für Lehrkräfte
 - 1 Drucker.
- Raum A0.19
 - 20 Rechner für Schüler/-innen
 - 1 Rechner für Lehrkräfte
 - 1 Drucker.
- Raum F2.10
 - 25 Rechner für Schüler/-innen
 - 1 Rechner für Lehrkräfte
 - 1 Drucker
- Lehrerarbeitsraum
 - 6 Rechner für Lehrkräfte
 - 6 Drucker

Diese Räume verfügen über einen kabelgebundenen Internetzugang und sind softwareseitig u.a. mit der Lan-School-Software, der Kaiser-Schutzsoftware und einem umfangreichen Paket von Lernsoftware ausgestattet.

3.1.1.6 iPads

Zurzeit verfügt die NAOS über zwei iPad-Koffer à 16 iPads, zwei iPad-Ladekabinette mit 15 und 16 iPads und einem iPad-Wagen mit 30 iPads. Diese iPads sind mit unterschiedlichen Farben markiert und können von den Lehrer/-innen, nach einer Einweisung durch den iPad-Beauftragten, über das Schulportal ausgeliehen werden. Sollte es Probleme mit den iPads geben, so gibt es ein „Ticketsystem“ an der NAOS. Die Kolleginnen und Kollegen können auf Moodle Probleme mit den iPads melden, um die sich dann der iPad-Beauftragte kümmert. Auch können in einer Moodle-Datenbank Apps eingetragen werden, die man für den eigenen Unterricht benötigt. Leider können diese Apps erst mal nur nach Absprache mit dem Rheingau-Taunus-Kreis auf den iPads der Schule installiert werden. Auch Apps auf den Leihgeräten der Lehrkräfte, die aufgrund der Vergrößerung des Kollegiums nicht alle besitzen, können nicht selbstständig von der Schule installiert werden.

Viele Kolleginnen und Kollegen wurden mit einem iPad als Dienst-Leihgerät ausgestattet. Leider ist es zurzeit nicht möglich an weitere iPads für die Kolleginnen und Kollegen zu kommen, die sich nun noch für ein iPad entscheiden. Unser Ziel war immer das gesamte Kollegium mitzunehmen. Daher hat die AG Mediengruppe unterschiedliche Fortbildungsformate angeboten. Neben Erklärvideos im Lockdown, wurden Fortbildungen bezüglich der Nutzung der iPads im Unterricht in Präsenz für das gesamte Kollegium angeboten. Dafür wurden uns seitens der Schulleitung zeitliche Ressourcen zur Verfügung gestellt. Auch am pädagogischen Tag wurde eine iPad Fortbildung für Anfänger angeboten, die wieder von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen in Anspruch genommen wurde. In Zukunft planen wir weitere Fortbildungen auf unterschiedlichen Niveaustufen.

3.1.1.7 Maker Space

Ein Makerspace in der Schule ist ein kreativer Raum, der Schüler/-innen die Möglichkeit bietet, durch praktisches Experimentieren und Zusammenarbeit ihre Fähigkeiten in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen, Kunst und Mathematik zu entwickeln. Es ist ein Ort, der mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien ausgestattet ist, wie 3D-Druckern, CAD-Lasercutter, Elektronikbausätzen, Handwerkszeug und anderen Ressourcen, um Ideen in greifbare Projekte umzusetzen. Makerspaces fördern kritisches Denken, Problemlösungsfähigkeiten und Kreativität, indem sie Schüler/-innen die Freiheit geben, ihre eigenen Projekte zu konzipieren und umzusetzen. Sie bieten eine informelle Lernumgebung, in der Schüler/-

innen ihre Interessen verfolgen und neue Technologien kennenlernen können. Durch die Zusammenarbeit mit Peers und Mentoren können Schüler/-innen im Makerspace ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und innovative Lösungen für reale Probleme entwickeln.

In unserem Streben nach innovativer Bildung und modernen Lehrmethoden freuen wir uns, die umfangreiche Ausstattung unserer Schule präsentieren zu können. Im Mittelpunkt steht unsere hochmoderne technologische Ausrüstung, die eine vielfältige Palette an kreativen Möglichkeiten für Schüler/-innen und Lehrkräfte bietet. Ein Schlüsselstück unserer Ausstattung ist der 3D-Drucker von Flashforge, der es Schülern ermöglicht, ihre Designs zum Leben zu erwecken und Konzepte in greifbare Objekte zu verwandeln. Ergänzt wird dies durch den leistungsstarken Lasercutter von Mr. Beam, der präzise Schnitte und Gravuren ermöglicht und die kreative Gestaltung auf ein neues Niveau hebt. Für Luftaufnahmen und Videografie nutzen wir zwei DJI Mini-Drohnen, die nicht nur spannende Perspektiven bieten, sondern auch Einblicke in die Welt der Luftbildfotografie und Filmproduktion ermöglichen. Darüber hinaus stehen uns drei Gimbals zur Verfügung, mit denen Schüler/-innen ihre eigenen Smartphones zu professionellen Kameras umwandeln können, um hochwertige Videos und Bilder zu erstellen. Für Videoproduktion und -bearbeitung steht den Schüler/-innen eine Vielzahl von iPads zur Verfügung, die es ihnen ermöglichen, sich intensiv mit dem Videoschnitt zu beschäftigen. Diese iPads bieten leistungsstarke Bearbeitungssoftware und ermöglichen es den Schüler/-innen, ihre Aufnahmen zu verfeinern, Effekte hinzuzufügen und professionelle Videos zu erstellen. In Kombination mit den Gimbals und den Drohnen haben die Schüler die Möglichkeit, nicht nur hochwertige Aufnahmen zu machen, sondern auch ihre Fähigkeiten im Bereich der Videobearbeitung zu vertiefen und ihre Projekte auf ein neues kreatives Niveau zu heben. Für Fotografieprojekte bieten wir vier Spiegelreflexkameras von Nikon, die eine exzellente Bildqualität und Flexibilität für verschiedene Anwendungen bieten. Unser Greenscreen-Bereich mit einer Fläche von 5 x 2 m eröffnet Schülern die Möglichkeit, in virtuelle Welten einzutauchen und kreative Projekte zu realisieren. Ein wesentlicher Bestandteil unseres Angebots ist die LEGO-Spike-Ausstattung, die die Grundlagen der Robotik vermittelt und Schülern ermöglicht, programmierbare Roboter zu bauen und zu programmieren. Dies fördert nicht nur technisches Verständnis, sondern auch Problemlösungsfähigkeiten und Teamarbeit. Zusätzlich verfügen wir über ein vollständig ausgestattetes Podcaststudio von RODE, das Platz für bis zu vier Gäste bietet. Dieses Studio ist nicht nur ideal für Interviews und Sprachtraining, sondern bietet auch Raum für die kreative Gestaltung von Geschichten und Comedy-Formate. Außerdem ist das Studio inkl. Mikrofone an einen höhenverstellbaren Tisch gekoppelt, womit die Möglichkeit entsteht, für professionelle musikalische Aufnahmen dieses Podcaststudio in ein Tonstudio umzufunktionieren. Mit dieser umfangreichen Ausstattung streben wir danach, unseren Schülern ein inspirierendes Lernumfeld zu bieten, das sie dazu ermutigt, ihre kreativen Potenziale

zu entfalten, neue Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Leidenschaft für Technologie und Innovation zu entdecken.

3.1.2 Software & Dienste

3.1.2.1 Schulportal Hessen – Pädagogische Organisation

An der NAOS werden viele Tools des Schulportals Hessen genutzt. Das Schulportal Hessen ist eine zentrale, digitale Plattform, die Schulen in Hessen bei der Organisation und Durchführung des Unterrichts unterstützt. Es bietet eine Vielzahl von Funktionen und Tools, die sowohl Lehrkräften als auch Schüler/-Innen und Schülern zugutekommen. Es ermöglicht die Bereitstellung und Verwaltung von digitalen Lerninhalten, Aufgaben und Materialien und Lehrkräfte können Materialien hochladen und den Lernfortschritt ihrer Schüler verfolgen.

3.1.2.2 Schulportal Hessen – Lernsysteme

An der NAOS wird das Lernmanagementsystem Moodle verwendet, das per Single-Sign-On im Schulportal Hessen integriert ist. Moodle ist eine weit verbreitete Open-Source-Lernplattform, die Bildungseinrichtungen weltweit beim E-Learning unterstützt. Sie ermöglicht die Erstellung und Verwaltung von Kursen, in denen Lehrkräfte Lerninhalte hochladen, Aufgaben stellen und den Lernfortschritt überwachen können. Moodle unterstützt verschiedene Medienformate und bietet Kommunikationswerkzeuge wie Foren und Chats, die die Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden fördern. Die Plattform ermöglicht die Durchführung und automatische Auswertung von Online-Tests und Quizen, was die Überprüfung des Lernfortschritts erleichtert. Sie legt großen Wert auf Datenschutz und Sicherheit, indem Benutzerrechte individuell vergeben und sensible Daten geschützt werden.

Die Lehrkräfte der NAOS können Moodle auf freiwilliger Basis mit ihren Lerngruppen nutzen, im Gegensatz zu einigen anderen Tools im Schulportal Hessen, ist eine Nutzung von Moodle jedoch nicht obligatorisch.

Neben Moodle steht den Lehrkräften der NAOS noch Mahara im Schulportal Hessen zur Verfügung. Mahara ist eine Open-Source-E-Portfolio-Plattform, die es Schüler/-innen ermöglicht, digitale Portfolios zu erstellen und zu verwalten. Sie können ihre Portfolios individuell gestalten und mit Lehrkräften teilen, um Feedback zu erhalten oder ihre Fortschritte zu präsentieren.

3.1.2.3 Nextcloud

Die NAOS nutzt als Cloud eine Nextcloud-Installation, die als gemanagter Server von IONOS angeboten wird. Nextcloud ist eine Open-Source-Plattform für Datei-Synchronisation und -

Freigabe, die es den Lehrkräften ermöglicht, Daten sicher zu speichern, zu teilen und gemeinsam zu bearbeiten. Sie bietet zudem auch Funktionen wie Aufgabenverwaltung und kollaboratives Bearbeiten von Dokumenten.

3.2 Ist-Zustand der Medienbildung

Der Ist-Zustand der Medienbildung und -ausstattung an der Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS) bildet die Ausgangsbasis für die Entwicklung und Umsetzung des Medienbildungskonzepts. Aktuell befindet sich die Medienbildung an der NAOS in einer Phase, in der grundlegende Strukturen und Ressourcen vorhanden sind, aber weiterer Ausbau und gezielte Förderung notwendig sind, um den Anforderungen einer modernen Medienbildung gerecht zu werden. Die vorhandene Medienausstattung umfasst grundlegende technische Geräte wie Computer, Tablets und interaktive Whiteboards. Diese werden in verschiedenen Unterrichtsfächern und für spezifische Projekte eingesetzt, jedoch ist die Verfügbarkeit und der Zustand der Geräte nicht immer ausreichend, um eine flächendeckende und differenzierte Medienbildung zu gewährleisten. Es besteht daher Bedarf an einer Erweiterung und Modernisierung der technischen Ausstattung, insbesondere um neueste Medientechnologien zu integrieren und allen Schüler/-innen Zugang zu qualitativ hochwertigen digitalen Lernressourcen zu bieten.

In Bezug auf die Medienkompetenz der Lehrkräfte und Schüler/-innen zeigt sich ein heterogenes Bild. Im November 2023 wurde in Vorbereitung auf den pädagogischen Tag eine Umfrage zum Thema „Medienkompetenz“ mit den Lehrkräften durchgeführt, an der 81 Lehrkräfte teilnahmen. Die Ergebnisse (vgl. 7.1, S. 22) zeigen, dass einige Lehrkräfte bereits über umfangreiche Erfahrungen im Einsatz digitaler Medien verfügen, andere jedoch Unterstützung und Fortbildung benötigen, um bestimmte digitale Medien effektiv zu nutzen. Ebenso gibt es unter den Schüler/-innen unterschiedliche Voraussetzungen und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien, sowohl während der Schulzeit an der NAOS, als auch wenn sie die Schule verlassen. So sind viele Lehrkräfte mit den Medienkompetenzen der Abiturient/-innen eher zufrieden, während diese Zufriedenheit bei den Realschulabsolvent/-innen und noch mehr bei den Hauptschulabsolvent/-innen abnimmt.

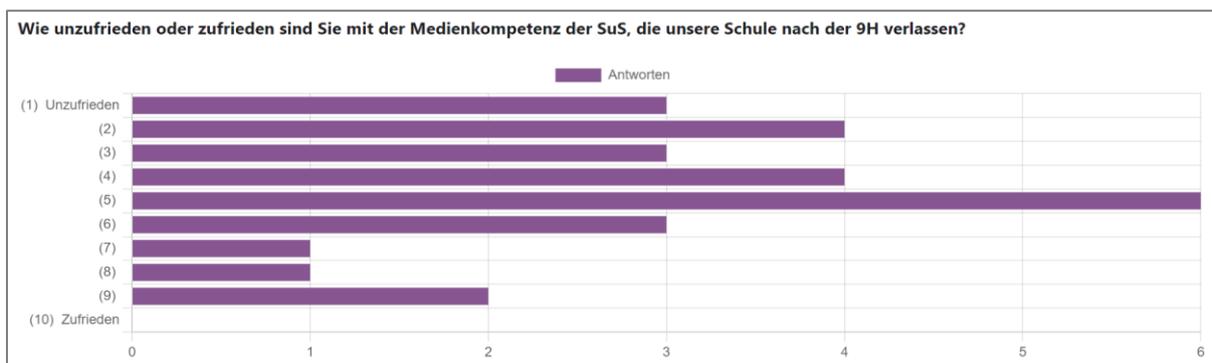


Abbildung 1: Zufriedenheit mit der Medienkompetenz der Hauptschulabsolvent/-innen

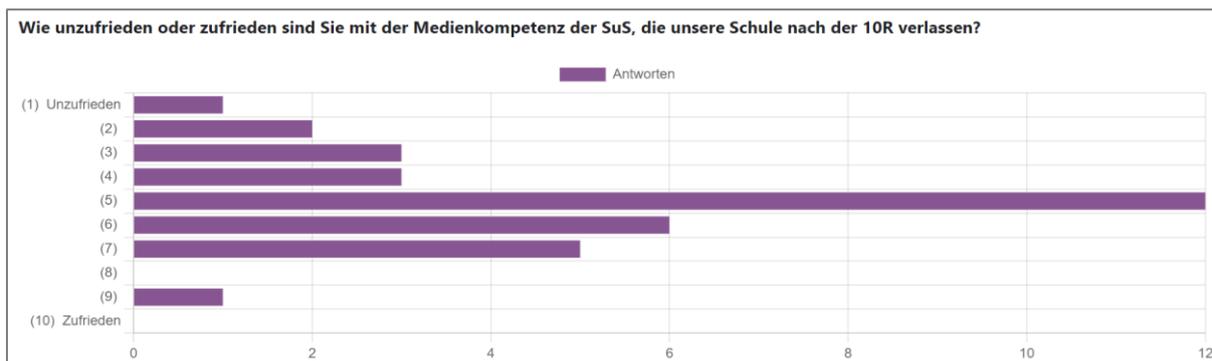


Abbildung 2: Zufriedenheit mit der Medienkompetenz der Realschulabsolvent/-innen

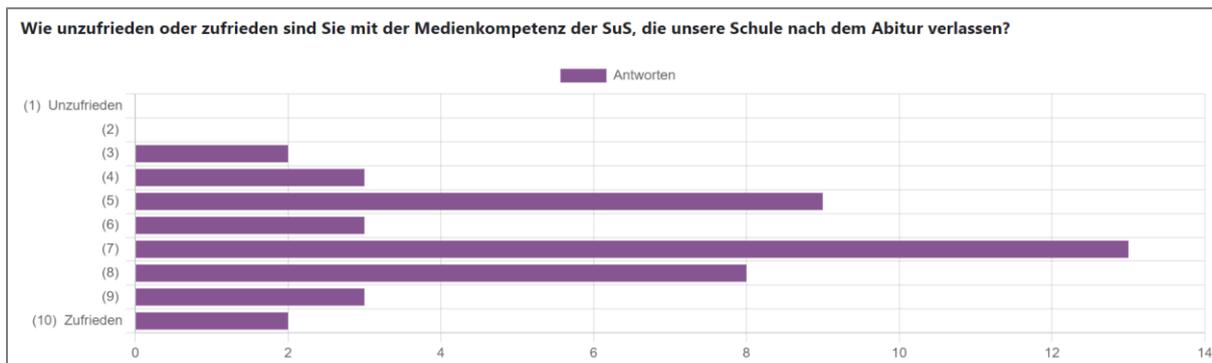


Abbildung 3: Zufriedenheit mit der Medienkompetenz der Abiturient/-innen

Ein Grund dafür könnte eine bisher noch nicht vollständig entwickelte Integration von Medienbildung in das Curriculum und den Schulalltag sein. Medienbildung findet oft projektbezogen oder in speziellen Fächern statt, eine systematische und fächerübergreifende Verankerung steht jedoch noch aus. Es besteht daher die Notwendigkeit, Medienbildung stärker als Querschnittsthema in alle Unterrichtsfächer und Zweige zu integrieren und in das Gesamtkonzept des Schulprogramms einzubinden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Ist-Zustand der Medienbildung und -ausstattung an der NAOS eine solide Grundlage bietet, auf der aufgebaut werden kann. Gleichzeitig wird deutlich, dass gezielte Investitionen in Ressourcen, Fortbildung und curriculare Integration erforderlich sind, um eine umfassende und zeitgemäße Medienbildung zu realisieren.

Dieser Prozess erfordert eine kontinuierliche Anpassung und Reflexion, um sicherzustellen, dass die Medienbildung an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schüler/-innen und Lehrkräfte ausgerichtet ist und gleichzeitig den dynamischen Entwicklungen im Bereich der digitalen Medien Rechnung trägt. Ziel ist es, an der NAOS eine Medienbildung zu schaffen, die sowohl technisch als auch pädagogisch auf dem neuesten Stand ist und die Schüler/-innen optimal auf die Herausforderungen und Chancen einer digital vernetzten Welt vorbereitet.

3.3 Jugendmedienschutz

Die Arbeitsgruppe Digitale Helden ist eine engagierte Initiative an unserer Schule, die sich der Medienerziehung und der Prävention im Bereich des Jugendmedienschutzes verschrieben hat. Bestehend aus Schülern, die sich für dieses Thema besonders interessieren und engagieren, trägt die Gruppe dazu bei, ein sichereres und verantwortungsbewusstes digitales Umfeld für ihre Mitschüler zu schaffen. In einer Lerngruppe von maximal 15 Schülern treffen sich die Digitalen Helden im Laufe des Schuljahres, um an verschiedenen Schwerpunkten zu arbeiten. Diese umfassen Themen wie sicheres Surfen im Internet, Datenschutz und Privatsphäre, Umgang mit sozialen Medien, Cybermobbing und digitale Selbstverteidigung. Durch interaktive Workshops, Diskussionen und Präsentationen werden die Schüler sensibilisiert und erhalten praktische Tipps und Strategien für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Ein besonderes Highlight ist die Aufklärungsarbeit auf den Elternabenden, die von einem ausgebildeten Jugendmedienschutzberater geleitet wird. Dieser Experte informiert Eltern über aktuelle Trends und Risiken im Bereich der Mediennutzung von Jugendlichen und gibt wertvolle Ratschläge für einen sicheren Umgang mit digitalen Medien in der Familie. Darüber hinaus fungieren die Digitalen Helden als Ansprechpartner für ihre Mitschüler, Lehrkräfte und Eltern, um Fragen zu Medienkonsum und -verhalten zu beantworten und Unterstützung bei Problemen im digitalen Bereich anzubieten. Sie organisieren auch Informationsveranstaltungen und Projekte rund um das Thema Medienerziehung, um das Bewusstsein in der gesamten Schulgemeinschaft zu stärken. Die Arbeitsgruppe Digitale Helden spielt somit eine wichtige Rolle dabei, die Medienkompetenz der Schüler zu stärken, sie zu befähigen, sich sicher und reflektiert in der digitalen Welt zu bewegen, und einen positiven Beitrag zur Förderung eines gesunden und verantwortungsbewussten Umgangs mit digitalen Medien zu leisten.

4. Umsetzung des Medienbildungskonzeptes

4.1 Ausstattungsbedarf Hardware

4.1.1 Internetzugang

In Absprache mit dem Rheingau-Taunus-Kreis wird das Datenvolumen dem Bedarf jederzeit angepasst.

4.1.2 WLAN für Lehrkräfte

Das WLAN für Lehrkräfte sollte ausschließlich für Personal und schuleigene Geräte vorbehalten sein. Ein WLAN-Netzwerk für Schüler/-innen würde das WLAN-Netzwerk für Lehrkräfte deutlich entlasten, da Schüler/-innen nicht mehr in Versuchung kommen würden, das Passwort der Lehrkräfte herauszufinden. Da das WLAN-Netzwerk für Lehrkräfte aktuell von sehr vielen Personen genutzt wird, benötigt die NAOS eine größere Bandbreite und mehr Access-Points, mit denen sich mehr Geräte parallel verbinden können. Die schuleigenen iPads sollten ein separates WLAN-Netzwerk erhalten, damit die Lehrkräfte nicht mit den iPads der Lerngruppen um eine stabile WLAN-Verbindung konkurrieren und vor allem Lehrkräfte priorisierten Zugang haben. Dies ist besonders wichtig, wenn noch weitere schuleigenen iPads in Betrieb genommen werden.

4.1.3 WLAN für Schüler/-innen

Wie in 3.1.1.3 dargestellt, benötigt die NAOS ein WLAN für Schüler/-innen, das mit privaten mobilen Endgeräten genutzt werden kann. Die NAOS wurde bereits über die Pläne des Rheingau-Taunus-Kreises informiert. Dafür scheint es erste Schritte zur Umsetzung zu geben und die NAOS rechnet zeitnah mit der Umsetzung. Die dort überlegte Lösung scheint einen Verwaltungsaufwand für die Schule zu bedeuten und die NAOS ist dabei, intern die Zuständigkeiten für die Administration des WLAN-Netzwerkes zu regeln.

4.1.4 Präsentationsmedien

Die Administration so vieler Präsentationsmedien in einem großen Schulgebäude ist sehr zeitintensiv. Daher benötigt die NAOS ein Mobile-Device-Management für seine EZCastPro II Sticks. So können Updates, aber auch Fehlersuchen zentral an mehreren Geräten gleichzeitig durchgeführt werden.

4.1.5 Computerräume

Die über 80 Computer der NAOS sind auf vier Räume verteilt, was eine Administration sehr zeitintensiv macht. Daher benötigt die NAOS eine Device-Management-Software, um Updates und Einstellungen zentral an mehreren Geräten gleichzeitig durchführen zu können.

Der Schulfilter Time for Kids, bereitet manchmal Probleme nach einem Update, deshalb wäre es wünschenswert, diese Updates anzumelden.

4.1.6 iPads

Die Nutzung von iPads an Schulen hat in den letzten Jahren stark zugenommen und wird von vielen Bildungseinrichtungen als effektives Werkzeug für den Unterricht angesehen. iPads bieten Schülern/-innen die Möglichkeit, auf eine Vielzahl von Lernmaterialien zuzugreifen, interaktive Lern-Apps zu nutzen und ihre kreativen Fähigkeiten zu entwickeln. Durch die Integration von iPads in den Unterricht können Lehrer/-innen den Schüler/-innen individuelle Lernwege bieten und sie auf eine moderne Art und Weise motivieren. Darüber hinaus ermöglichen iPads eine flexible Gestaltung des Unterrichts. Lehrkräfte können multimediale Inhalte wie Videos, Audiodateien oder interaktive Präsentationen einbinden, um den Lernstoff anschaulicher zu vermitteln. Zudem können Schülerinnen und Schüler mithilfe von iPads eigenständig recherchieren, Präsentationen erstellen oder kollaborativ an Projekten arbeiten. Aus diesen genannten Gründen sollen in Zukunft alle Schülerinnen und Schüler/-innen, sowie alle Lehrerinnen und Lehrer ein iPad an der NAOS zur Verfügung gestellt bekommen. Zudem sollten einige Apple Pencils angeschafft werden, um zum Beispiel digitale Kunstprojekte umsetzen zu können.

Die NAOS sollte die Möglichkeit bekommen, ihre iPads selbstständig zu verwalten, zum Beispiel durch ein Mobile-Device-Management wie Jamf School. Dies wird vom Medienzentrum Wiesbaden und vielen Wiesbadener Schulen schon seit einigen Jahren sehr erfolgreich umgesetzt. Damit könnte der iPad-Beauftragte der NAOS selbstständig benötigte Apps auf die iPads der Schüler/-innen und ggf. auch auf die iPads der Lehrkräfte installieren und auch andere administrative Tätigkeiten übernehmen, wie z.B. das Sortieren von Apps auf dem Startbildschirm oder dem Erstellen von Klassen für die App Apple Classroom.

4.1.7 Maker Space

Es sollte ein Vorschlag zur Optimierung unseres Makerspaces diskutiert werden, der darauf abzielt, die kreativen Möglichkeiten unserer Schüler/-innen zu erweitern und ihre technischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Um mehreren Lerngruppen die Gelegenheit zu geben, mit 3D-Druckern zu arbeiten, schlägt die AG Medien vor, vier weitere Geräte anzuschaffen. Dadurch könnten wir den Zugang zu dieser Technologie erweitern und Schüler/-innen die Chance geben, praktische Erfahrungen im Bereich des 3D-Drucks zu sammeln. Zwei dieser Geräte könnten das Feature beinhalten mehrfarbig zu drucken. Zusätzlich zu den 3D-Druckern schlägt die AG Medien vor, zwei Shining-Scanner zu erwerben. Diese modernen Scanner würden das Arbeiten mit den 3D-Druckern auf ein neues Niveau heben, indem sie es den Schüler/-innen

ermöglichen, hochpräzise 3D-Modelle von realen Objekten zu erstellen. Beispielsweise könnten reale Bauteile mithilfe des Scanners vermessen, in der 3D Software optimiert und abschließend gedruckt werden. Um die Vielfalt der Möglichkeiten im Makerspace weiter zu erhöhen, schlägt die AG Medien außerdem vor, zwei Plotter anzuschaffen. Plotter sind Geräte, die digitale Designs und Grafiken auf verschiedene Materialien wie Papier, Karton oder Folie drucken können. Sie ermöglichen es den Schüler/-innen, ihre Ideen und Designs in beeindruckender Qualität und Größe umzusetzen. Von technischen Zeichnungen über Poster bis hin zu Kunstwerken bieten Plotter eine breite Palette von Anwendungsmöglichkeiten und fördern die kreative Entfaltung der Schüler/-innen. Sticker, Textilien, Plakate können für die Schulgemeinschaft fertiger gestaltet werden. Des Weiteren hält die AG Medien die Anschaffung mehrerer digitaler Mikroskope für sinnvoll. Diese würden es den Schüler/-innen ermöglichen, die Welt im Kleinen zu erforschen und wissenschaftliche Experimente durchzuführen, die sonst nicht möglich wären. Mithilfe dieser Werkzeuge könnten Aufnahmen exportiert werden und in Foto-, Video- und Präsentationsformate integriert werden. Diese Maßnahmen können dazu beitragen, unseren Makerspace zu einem noch attraktiveren Lernort zu machen und die kreativen und technischen Fähigkeiten unserer Schüler/-innen zu stärken.

4.2 Didaktik und Methodik der Medienbildung

Die Umsetzung des Medienbildungskonzeptes an der Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS) sind darauf ausgerichtet, eine effektive und ansprechende Lernumgebung zu schaffen, in der Schüler/-innen Medienkompetenz auf vielfältige und interaktive Weise erwerben können. Dabei wird besonderer Wert auf die Integration moderner pädagogischer Ansätze und die Nutzung aktueller Technologien gelegt, um den Schüler/-innen eine umfassende und zeitgemäße Bildung zu bieten. Ein wesentlicher Aspekt der Methodik ist der handlungsorientierte Ansatz. Dieser sieht vor, dass Schüler/-innen durch aktives Handeln und eigene Erfahrungen lernen. Im Kontext der Medienbildung bedeutet dies, dass Schüler/-innen nicht nur theoretisches Wissen über Medien vermittelt bekommen, sondern auch praktische Fähigkeiten erwerben, indem sie selbst Medieninhalte erstellen und bearbeiten. Beispiele hierfür sind das Produzieren von Videos, das Erstellen von Blogs oder Podcasts und die Arbeit mit verschiedenen Software-Tools. Dieser Ansatz fördert nicht nur technische Fähigkeiten, sondern auch Kreativität, Teamarbeit und Problemlösungskompetenzen.

Die Anwendung differenzierter Lehrmethoden ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Da die Schüler/-innen unterschiedliche Voraussetzungen und Lernstile mitbringen, ist es wichtig, dass die Medienbildung flexibel gestaltet wird. Dazu gehört der Einsatz verschiedener Medien und Materialien sowie die Anpassung der Unterrichtsmethoden an die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schüler/-innen. Der Einsatz von Blended Learning, also einer Kombination

aus Präsenzunterricht und digitalen Lernformaten, ermöglicht eine flexible und individuelle Förderung.

Abschließend spielt die kontinuierliche Evaluation und Anpassung der Lehrmethoden eine wichtige Rolle. Um sicherzustellen, dass die Medienbildung an der NAOS stets den aktuellen technologischen Entwicklungen und pädagogischen Erkenntnissen entspricht, sollten Lehrmethoden und -inhalte regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden. Dies gewährleistet, dass die Medienbildung an der NAOS dynamisch bleibt und sich kontinuierlich an die sich wandelnden Anforderungen einer digitalisierten Gesellschaft anpasst. Durch Feedback von Schüler/-innen, Lehrkräften und Eltern sowie durch die Einbeziehung neuester Forschungsergebnisse in der Medienpädagogik sollte das Medienbildungskonzept fortlaufend entwickelt werden.

4.3 Jugendmedienschutz

1. Kontextualisierung

- Einbindung von realen Beispielen und aktuellen Ereignissen aus dem Bereich des Jugendmedienschutzes, um den Schüler/-innen die Relevanz des Themas zu verdeutlichen.
- Nutzung von Fallstudien und Geschichten, um die potenziellen Auswirkungen von unangemessenem Medienkonsum aufzuzeigen. (JIM-Studie)

2. Interaktive Diskussionen

- Durchführung von Gruppendiskussionen und Debatten, um unterschiedliche Perspektiven zu diskutieren und kritisches Denken zu fördern.
- Einbeziehung von Schülern bei der Auswahl von Diskussionsthemen, um ihre Interessen und Bedenken zu berücksichtigen.

3. Praktische Übungen

- Durchführung von Rollenspielen und Simulationen, um Schüler/-innen zu helfen, potenzielle Situationen im Zusammenhang mit dem Jugendmedienschutz zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. (Podcastfolgen/ FakeNews selbst erstellen/ Social Media Experimente)
- Entwicklung von Szenarien, in denen Schüler/-innen Strategien zur Bewältigung von Cybermobbing oder unerwünschten Inhalten im Internet anwenden können. (Flyer/Anleitungen/Handouts) - Beratung und Ansprechpartner sein. Sprechstunde für Schüler/-innen und Betroffene.

4. Reflexion und Selbstbewertung

- Anregung zur Selbstreflexion durch das Führen von Lerntagebüchern oder Reflexionsaufgaben, um den individuellen Lernprozess zu unterstützen und persönliche Einstellungen zu hinterfragen.
- Durchführung von Feedbackrunden, in denen Schüler/-innen ihre eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse teilen und die Lernerfahrungen anderer reflektieren können. (Oncool/Mentimeter)

5. Kollaborative Projekte

- Organisation von Gruppenprojekten, bei denen Schüler gemeinsam Medienprodukte erstellen, die sich mit Jugendmedienschutzthemen befassen, z.B. Informationsbroschüren, Videos oder Podcasts. Nachschlagewerke und digitale Pinnwände zur Präventionsarbeit.
- Förderung von Peer-to-Peer-Lernen durch die Zusammenarbeit an gemeinsamen Projekten und den Austausch von Wissen und Erfahrungen untereinander. Unabhängig von Altersgruppen und Klassenstufen findet innerhalb der Digitalen Helden ein gemeinsames Lernen, Medienbildung und Jugendmedienschutz statt.

4.4 Mediencurriculum

4.4.1 Kompetenzen und Grundgedanken

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat mit der Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (vgl. Kultusministerkonferenz 2016, S. 16 ff) sechs zentrale Kompetenzbereiche definiert, die integraler Bestandteil unseres Mediencurriculums sind.

1. **Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren:** Hierbei geht es darum, digitale Inhalte effizient zu recherchieren, relevante Informationen zu identifizieren und diese strukturiert zu speichern. Schüler/-innen lernen, in verschiedenen digitalen Umgebungen Informationen zu suchen und Quellen kritisch zu bewerten.
2. **Kommunizieren und Kooperieren:** Diese Kompetenz fokussiert auf die Nutzung digitaler Werkzeuge für den Austausch und die Zusammenarbeit. Schüler/-innen erfahren, wie man digitale Medien nutzt, um effektiv und kreativ zu kommunizieren und gemeinsam an Projekten zu arbeiten.
3. **Produzieren und Präsentieren:** Schüler/-innen sollen lernen, digitale Tools zu verwenden, um Inhalte zu erstellen und zu präsentieren. Dies beinhaltet die Fähigkeit, Ideen und Informationen in einer Weise zu vermitteln, die für das digitale Zeitalter geeignet ist.

4. **Schützen und sicher Agieren:** Es ist wichtig, dass Schüler/-innen verstehen, wie sie sich in der digitalen Welt sicher bewegen. Dazu gehört der bewusste Umgang mit Datenschutz, Urheberrecht und den eigenen digitalen Spuren.
5. **Problemlösen und Handeln:** Diese Kompetenz beinhaltet, dass Schüler/-innen lernen, digitale Technologien kreativ und zielgerichtet einzusetzen, um Lösungen für Probleme zu finden und zu handeln.
6. **Analysieren und Reflektieren:** Schüler/-innen sollen befähigt werden, Informationen und Medien kritisch zu hinterfragen sowie ihr eigenes Handeln in der digitalen Welt zu reflektieren.

(vgl. Kultusministerkonferenz 2016, S. 16 ff)

Das Medienbildungskonzept der Nikolaus-August-Otto-Schule hat das Ziel, diese Kompetenzbereiche als integralen Bestandteil des Unterrichtsalltags aufzunehmen. Um dies zu realisieren, sind folgende Grundgedanken leitend:

Sukzessiver Aufbau von Medienkompetenzen: Während der Sekundarstufe I werden die Medienkompetenzen schrittweise und systematisch aufgebaut. In der gymnasialen Oberstufe erfolgt eine Intensivierung dieser Kompetenzen. Ziel ist es, dass jede/r Schüler/-in beim Abschluss grundlegende Medienkompetenzen erworben hat.

Integration in den Unterricht: Digitale Medien sollen für Schüler/-innen und Lehrkräfte zu selbstverständlichen Werkzeugen im Unterricht werden. Dadurch werden traditionelle Lernmethoden sinnvoll ergänzt und der Unterricht modernisiert.

Verbindliches Minimalcurriculum: Für alle Schulzweige und Fächer wird ein Minimalcurriculum entwickelt, das die Medienkompetenzen festlegt. Dies stellt sicher, dass alle Schüler/-innen die notwendigen Kompetenzen erwerben.

Medienübungsportfolio: Jede/r Schüler/-in führt ein Medienübungsportfolio, in dem alle Pflichtübungen dokumentiert werden. Dies trägt zur Reflexion des eigenen Lernfortschritts bei und ermöglicht eine individuelle Förderung.

Kritischer und kreativer Umgang: Schüler/-innen sollen lernen, neue Medien nicht nur zu nutzen, sondern diese auch kritisch zu hinterfragen und kreativ einzusetzen. Dies fördert nicht nur ihre Medienkompetenz, sondern auch ihre allgemeine Bildung.

Verzahnung von Medien- und Methodenkompetenzen: Die Vermittlung von Medienkompetenzen erfolgt nicht isoliert, sondern in Verbindung mit Methodenkompetenzen. Beispielsweise wird die Gestaltung einer Präsentation mit Vortragstechniken verbunden, ebenso der verantwortungsvolle Umgang mit interaktiven Plattformen.

Förderung zusätzlicher Medienprojekte: Neben dem regulären Curriculum werden weitere Medienprojekte gefördert. Diese Projekte unterstützen die praktische Anwendung der gelernten Kompetenzen und bieten den Schüler/-innen Raum für Kreativität und Eigeninitiative. Die Schule stellt die notwendigen Ressourcen und organisatorische Unterstützung bereit, um diese Projekte zu ermöglichen.

Unser Ziel ist es, mit diesen Grundgedanken und einem strukturierten Mediacurriculum die in diesem Kapitel beschriebenen Kompetenzbereiche der KMK zu fördern.

4.4.2 Entstehung und kontinuierliche Entwicklung des Mediacurriculums

Am pädagogischen Tag der NAOS zum Thema Medienbildung wurden erste Überlegungen für ein gemeinsames Mediacurriculum angestellt. Alle Fachschaften der Schule haben Inhalte gesammelt und Unterrichtsvorhaben entwickelt, die sie dem Kollegium vorstellten. Diese konkreten Unterrichtsvorhaben wurden nach Fächern, Zweigen und Jahrgängen auf sogenannten TaskCards festgehalten.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch darüber gesprochen, wie ein Mediacurriculum nachhaltig entstehen und digital abgebildet werden kann. Die Arbeit mit TaskCards fand im Kollegium großen Anklang und es entstand der Wunsch, TaskCards auch in Zukunft zu nutzen, beispielsweise für die Erstellung des Mediacurriculums.

Eine digitale Lösung des Mediacurriculums wurde mit Moodle vorgestellt und erprobt. Dabei kommt eine Moodle-Datenbank zum Einsatz, auf die alle Lehrkräfte Zugriff haben und Unterrichtsvorhaben eintragen können. Die Informationen zum Unterrichtsvorhaben werden dabei über Formularfelder eingegeben, sodass es möglich ist, die Datenbank nach konkreten Informationen wie Fach, Thema oder Klasse zu durchsuchen. Der Test dieser digitalen Lösung verlief erfolgreich und nun muss entschieden werden, wie die NAOS ihr Mediacurriculum erstellen und pflegen möchte und ob noch andere Medien dafür in Betracht gezogen werden sollen.

Abschließend wird es notwendig sein, zu evaluieren, inwiefern das Mediacurriculum auch im Unterrichtsalltag zum Einsatz kommt und ob es den gewünschten Effekt auf die Medienbildung der Schüler/-innen hat.

4.5 Kompetenzen der Lehrkräfte und Fortbildungsmaßnahmen

Das Portfolio Medienbildungskompetenz für hessische Lehrkräfte (vgl. Hessische Kultusministerium 2017, S. 118 ff) zielt darauf ab, Lehrkräfte in der Nutzung und Reflexion von Medien im schulischen Kontext zu stärken. Hierbei werden fünf zentrale Kompetenzbereiche definiert:

1. **Medientheorie und Mediengesellschaft:** Lehrkräfte sollen die Mediensozialisation der Schüler/-innen verstehen und sie in einer medienethischen Werteerziehung unterstützen. Sie sollen die Bedeutung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationssystemen für Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft einschätzen können.
2. **Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes:** Hier geht es um Kenntnisse der Mediendidaktik, die Reflexion der didaktischen Funktion des Medieneinsatzes, die Fähigkeit, Medien zur Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts einzusetzen und die Unterstützung von eigenverantwortlichem und kreativem Lernen durch Medien.
3. **Mediennutzung:** Lehrkräfte sollen unterrichtsrelevante digitale Medien und Geräte bedienen können, grundlegende Kenntnisse in Medientheorie und Medienbildung besitzen, aktuelle Entwicklungen der Mediengesellschaft kritisch wahrnehmen und Kinder- und Jugendmedienschutz umsetzen.
4. **Medien und Schulentwicklung:** Lehrkräfte sollen an der Gestaltung und Weiterentwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes mitarbeiten, Medienprojekte initiieren und Datenschutz sowie Jugendmedienschutz beachten.
5. **Lehrerrolle und Personalentwicklung:** Dieser Bereich fokussiert auf die Fähigkeit der Lehrkräfte, ihre eigenen Haltungen bezüglich Mediennutzung und Medieneinsatz zu reflektieren und Schüler/-innen zur kompetenten Mediennutzung anzuleiten.

(vgl. Hessische Kultusministerium 2017, S. 118 ff)

Das Portfolio stellt ein Rahmenkonzept dar, das als Grundlage und Orientierung für die Konzipierung von Modulen sowie Aus- und Fortbildungsveranstaltungen in allen Phasen der Lehrerbildung dienen soll. Es betont die Bedeutung von Medienkompetenz als Schlüsselkompetenz sowohl für Schüler/-innen als auch für Lehrkräfte und bietet Lehrkräften die Möglichkeit, ihren Schwerpunkt im Medienbereich zu dokumentieren und in ihrer beruflichen Qualifizierung zu nutzen.

Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte sind ein essenzieller Bestandteil des Medienbildungskonzepts an der Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS). Sie zielen darauf ab, das Lehrpersonal kontinuierlich in der Anwendung und Integration digitaler Medien im Unterricht zu schulen und zu unterstützen. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um eine qualitativ hochwertige Medienbildung zu gewährleisten und die Lehrkräfte in die Lage zu versetzen, auf die dynamischen Veränderungen in der digitalen Bildungslandschaft effektiv zu reagieren.

Ein Kernaspekt der Fortbildungsmaßnahmen ist die Vermittlung von technischem Know-how. Dies umfasst die Schulung im Umgang mit neuesten digitalen Tools und Plattformen, die im Unterricht eingesetzt werden können. Ziel ist es, dass Lehrkräfte nicht nur grundlegende digi-

tale Fähigkeiten erwerben, sondern auch fortgeschrittene Kenntnisse in der Anwendung spezifischer Software und digitaler Lehrmittel erhalten. Hierbei wird auch Wert daraufgelegt, die Lehrkräfte für den sicheren und datenschutzkonformen Umgang mit digitalen Medien zu sensibilisieren. Darüber hinaus sollten Fortbildungen didaktische Komponenten beinhalten, die darauf abzielen, die Lehrkräfte in der effektiven Integration von digitalen Medien in ihren Unterricht zu unterstützen. Dies schließt Methoden ein, wie digitale Medien zur Förderung von Interaktivität, Kreativität und kritischem Denken im Unterricht genutzt werden können. Lehrkräfte lernen, digitale Medien nicht nur als Ergänzung, sondern als integralen Bestandteil des Lehrplans zu betrachten und sie gezielt zur Erreichung spezifischer Lernziele einzusetzen.

Neben internen Schulungen und Workshops sollten Fortbildungsmöglichkeiten außerhalb der Schule eine zentrale Rolle spielen. Dabei ist vor allem das Angebot der Lehrkräfteakademie¹ zu nennen, das viele Online-Fortbildungen zu unterschiedlichsten Themen der Medienbildung beinhaltet, die von der Vermittlung neuer digitaler Kompetenzen bis hin zur Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Herausforderungen reichen. Neben den regulären Fortbildungsangeboten bietet die Lehrkräfteakademie auch die Möglichkeit, pädagogische Tage speziell zur Medienbildung direkt an der Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS) zu veranstalten. Diese pädagogischen Tage sind eine hervorragende Gelegenheit, das Kollegium der NAOS im Bereich der Medienbildung intensiv und zielgerichtet weiterzubilden. Zusätzlich zu den Angeboten des Landes Hessen besteht die Möglichkeit, externe Fortbildungsanbieter in Betracht zu ziehen. Diese bieten oft spezialisierte Kurse an, die auf die neuesten Trends und Entwicklungen im Bereich der digitalen Bildung eingehen. Ein Beispiel hierfür ist fobizz², ein Anbieter, der neben Online-Fortbildungen auch digitale Tools wie z.B. die Nutzung von KI-Technologien für den Unterricht anzubieten hat.

5. Langfristige Ziele und Perspektiven

Die langfristigen Ziele und Perspektiven des Medienbildungskonzepts an der Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS) sind darauf ausgerichtet, eine nachhaltige und zukunftsorientierte Medienbildung zu gewährleisten. Diese Ziele sind nicht nur auf die unmittelbare Verbesserung der Medienkompetenz der Schüler/-innen gerichtet, sondern auch auf die langfristige Entwicklung der Schule als eine innovative Bildungseinrichtung, die in der digitalisierten Welt von heute und morgen bestehen kann. Ein zentrales langfristiges Ziel ist die Schaffung einer umfassen-

¹ <https://schulportal.hessen.de/fortbildungen/>

² <https://fobizz.com/>

den Medienkultur an der NAOS. Dies beinhaltet die Integration der Medienbildung in alle Bereiche des Schulalltags und des Curriculums. Langfristig soll erreicht werden, dass die Medienbildung nicht als separates Fach wahrgenommen wird, sondern als integraler Bestandteil aller Fächer und des gesamten Schulprogramms. Dies erfordert eine kontinuierliche Anpassung und Erweiterung der Lehrpläne sowie die Förderung einer offenen und experimentierfreudigen Lernumgebung. Ein weiteres Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der technischen Infrastruktur und Ausstattung, um den Schüler/-innen und Lehrkräften den Zugang zu modernen und vielfältigen Medientechnologien zu ermöglichen. Dies schließt nicht nur die Bereitstellung von Hard- und Software ein, sondern auch die Schaffung von Räumen und Umgebungen, die kreatives und innovatives Arbeiten mit Medien fördern.

Die Förderung der Lehrkompetenz im Bereich der Medienbildung ist ebenfalls ein langfristiges Ziel. Durch fortlaufende Professionalisierung und Weiterbildung der Lehrkräfte soll sichergestellt werden, dass die Medienbildung auf hohem pädagogischen und technologischen Niveau stattfindet. Die Lehrkräfte sollen in die Lage versetzt werden, neue Medientechnologien und -methoden effektiv in ihren Unterricht zu integrieren und als Vorbilder in Sachen Medienkompetenz zu fungieren. Zudem strebt die NAOS an, die Schüler/-innen nicht nur auf die aktuellen Anforderungen einer digitalisierten Welt vorzubereiten, sondern sie auch zu befähigen, als aktive Gestalter/-innen dieser Welt aufzutreten. Dies beinhaltet die Förderung von kreativen, kritischen und reflektierten Umgangsweisen mit digitalen Medien, sodass die Schüler/-innen befähigt werden, die digitale Transformation aktiv mitzugestalten.

Insgesamt bilden diese langfristigen Ziele und Perspektiven die Grundlage für ein zukunftsorientiertes Medienbildungskonzept an der NAOS, das die Schüler/-innen auf ein Leben und Arbeiten in einer zunehmend digitalisierten und vernetzten Welt vorbereitet.

6. Literaturverzeichnis

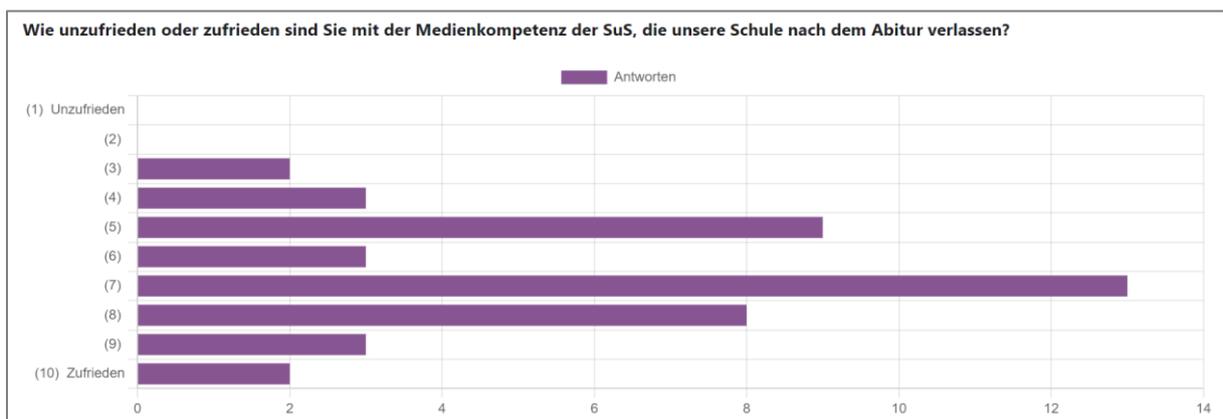
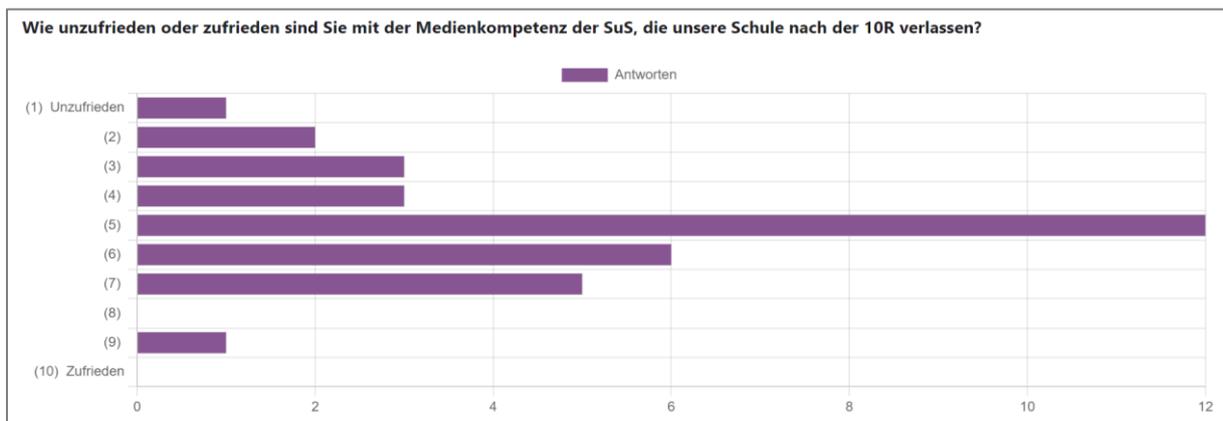
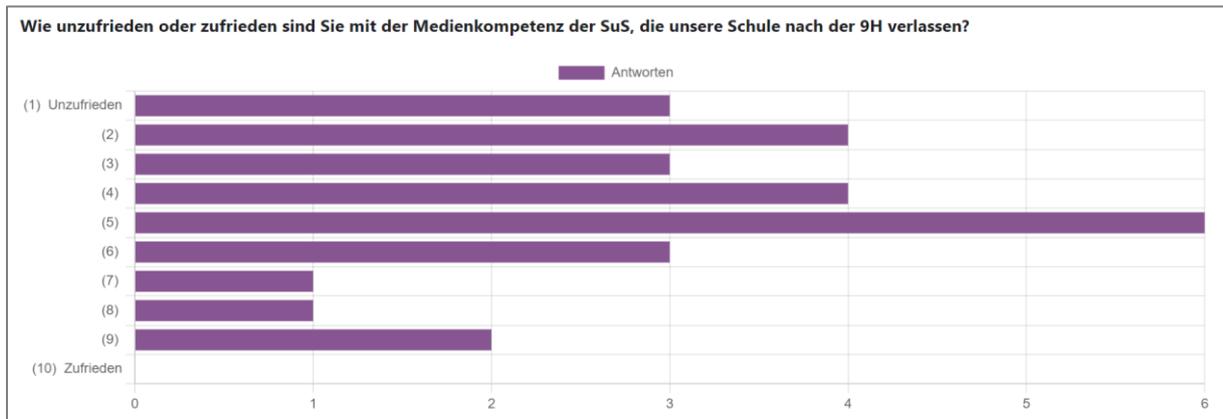
Hessische Kultusministerium (2017): Amtsblatt des Hessischen Kultusministerium (15.03.2017). Hg. v. Hessische Kultusministerium (HKM). Wiesbaden. Online verfügbar unter https://hessisches-amtsblatt.de/wp-content/plugins/pdf-viewer/stable/web/viewer.html?file=/wp-content/uploads/online_pdf/pdf_2017/03_2017.pdf, zuletzt aktualisiert am 15.03.2017, zuletzt geprüft am 03.01.2024.

Kultusministerkonferenz (2012): Medienbildung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012. Online verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_03_08_Medienbildung.pdf, zuletzt geprüft am 03.01.2024.

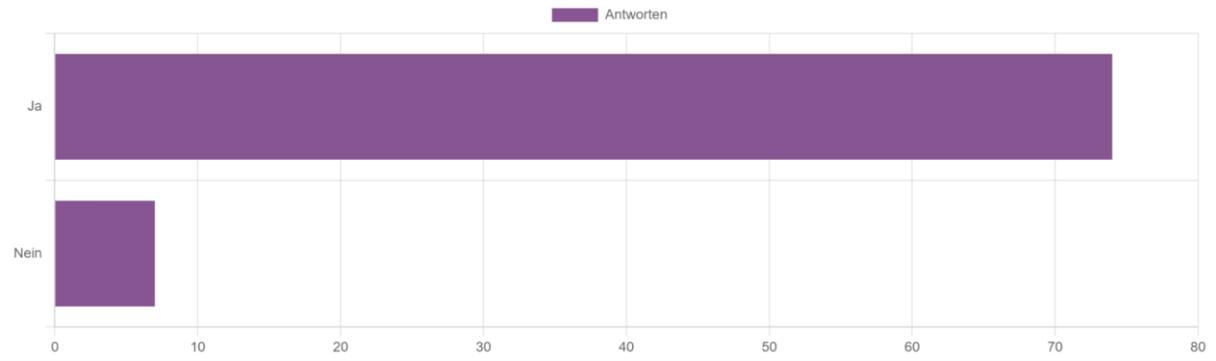
Kultusministerkonferenz (2016): Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. Online verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf, zuletzt aktualisiert am 07.12.2017, zuletzt geprüft am 03.01.24.

7. Anhang

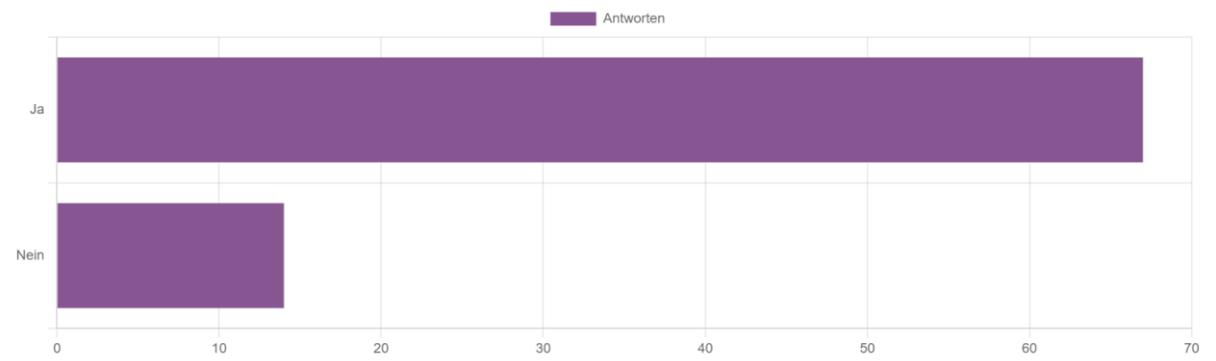
7.1 Ergebnisse der Umfrage „Medienkompetenz“ (November 2023)



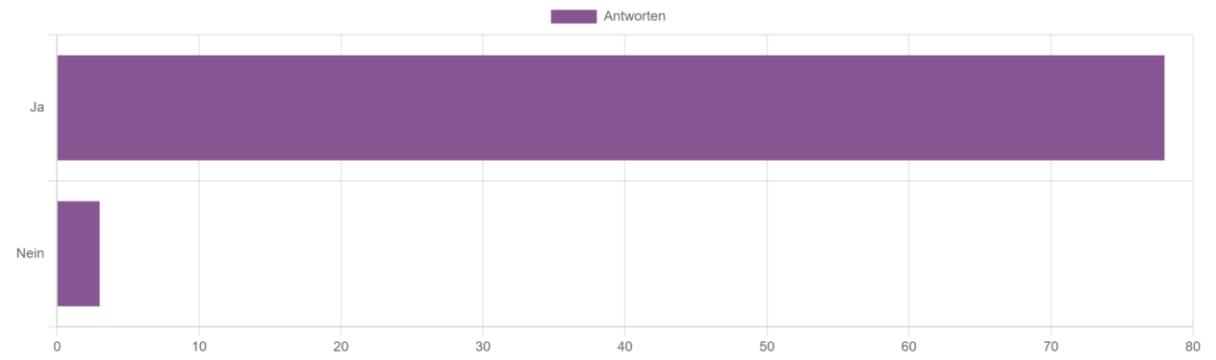
Ich kann bei einer Suchmaschine Einstellungen vornehmen, um die Suche zu verfeinern.



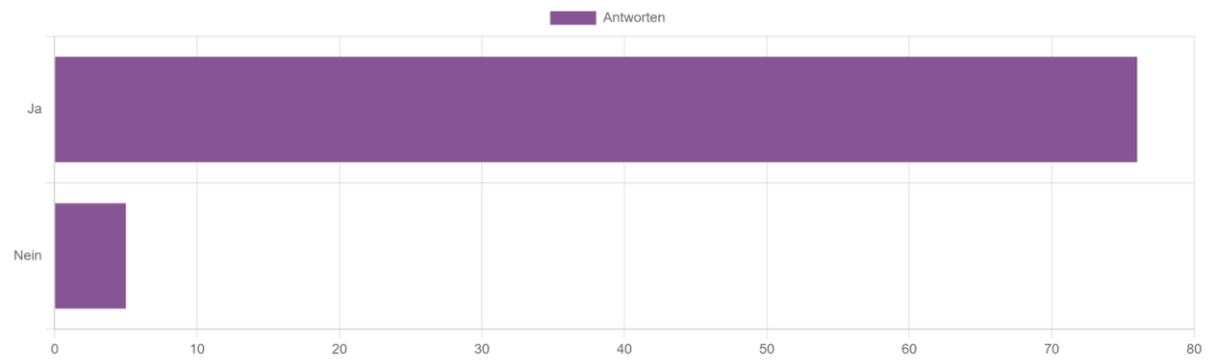
Ich kann am PC Screenshots erstellen.



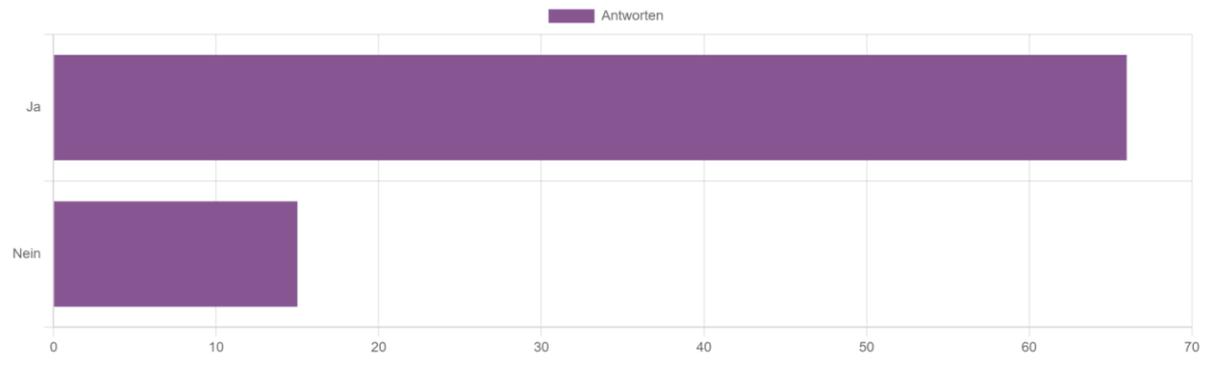
Ich kann mit meinem Smartphone/Tablet Screenshots erstellen.



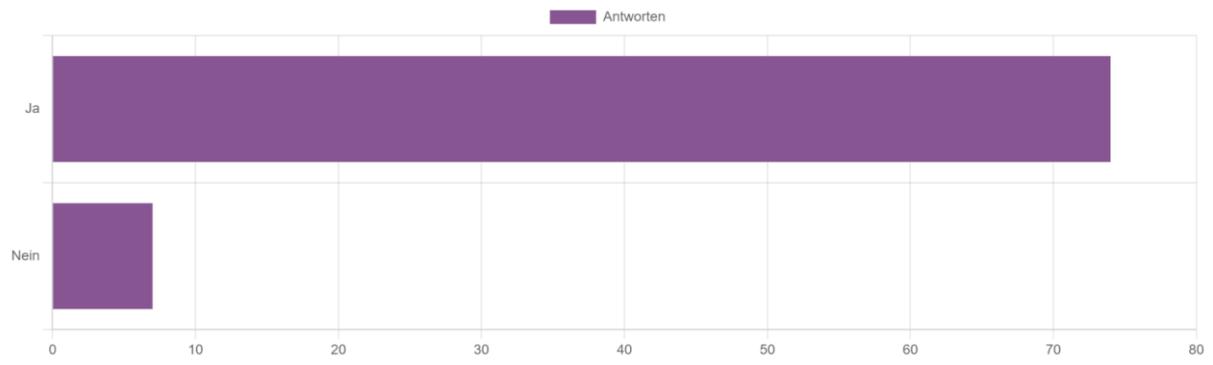
Ich kann von einer Internetquelle (Webseite oder PDF-Dokument) den Weblink (URL) kopieren und in ein anderes Programm einfügen.



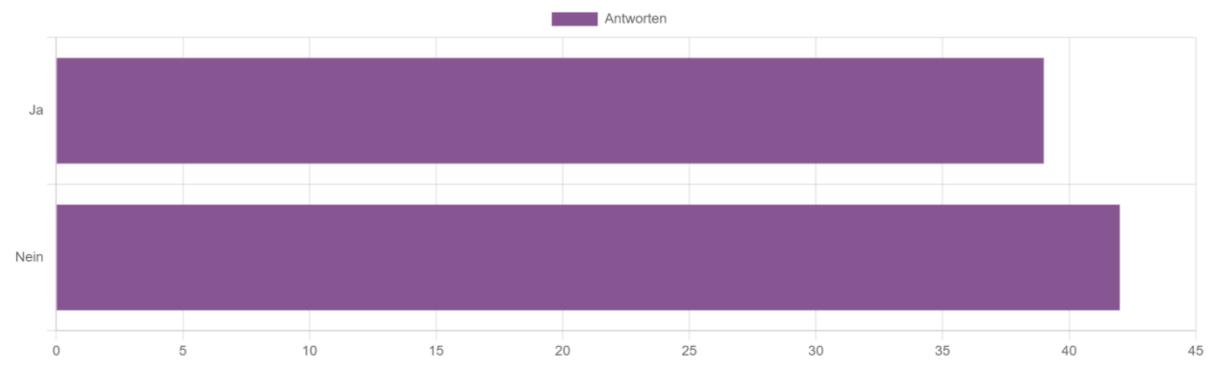
Ich kann den Speicherort von Downloads auf meinem digitalen Gerät bestimmen, sodass ich die Dateien schnell wiederfinde.



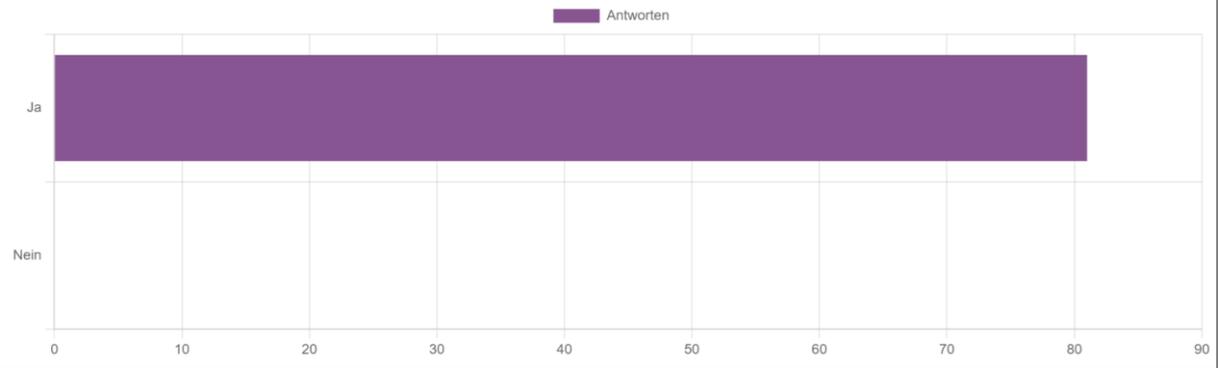
Ich kann auf dem PC/Tablet/Smartphone eine Ordnerstruktur anlegen, sodass ich Dateien geordnet ablegen kann.



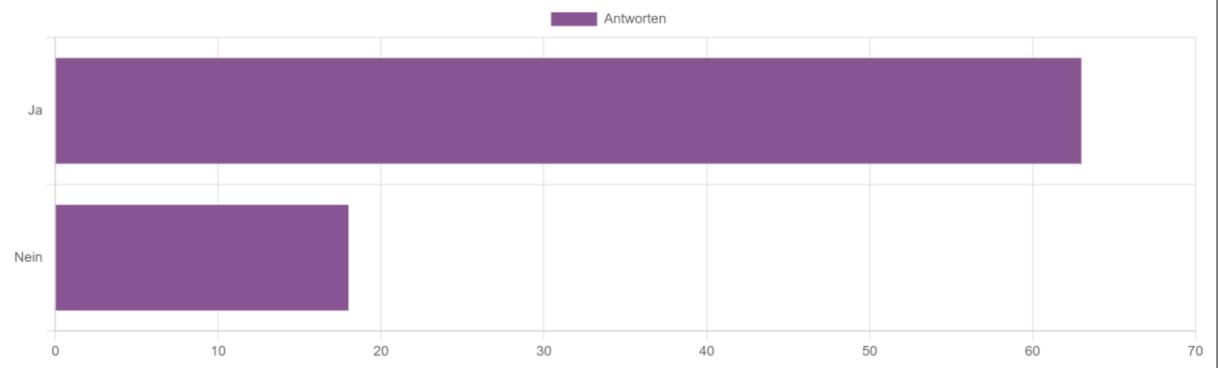
Ich habe schon einmal zeitgleich, also parallel mit einer anderen Person, die an verschiedenen PCs/Tablets sitzen, am gleichen Dokument gearbeitet.



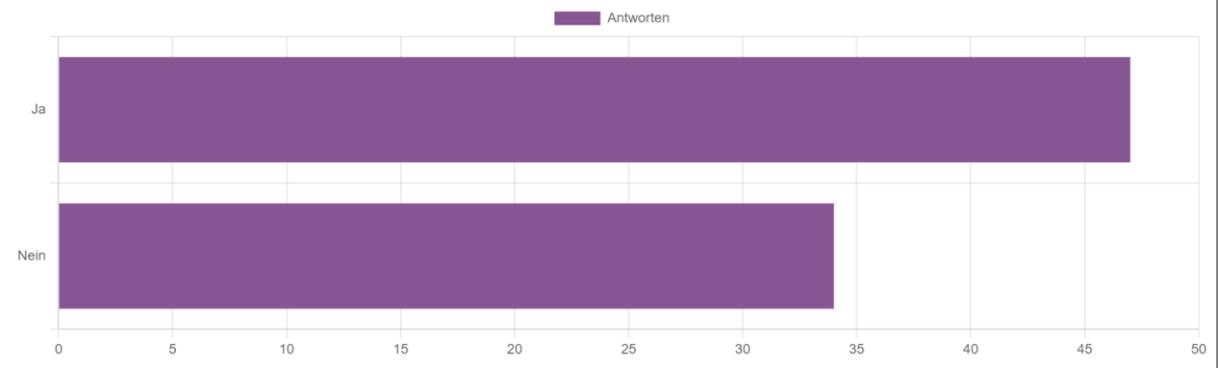
Ich kann mit anderen Personen per E-Mail kommunizieren.



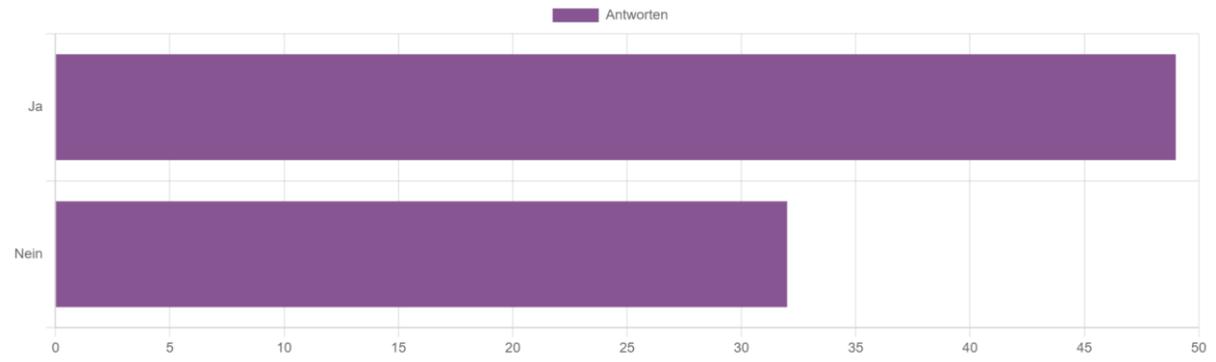
Ich kann einen Cloud-Dienst (z.B. Nextcloud, OneDrive, GoogleDrive, i-Cloud oder Dropbox) benutzen, um von verschiedenen Geräten auf bestimmte Dateien zugreifen zu können.



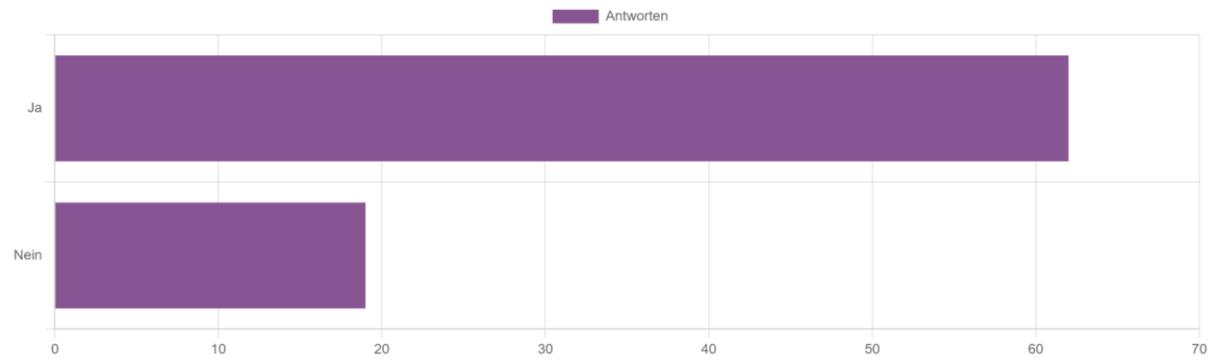
Ich kann einzelne Dateien oder Ordner von einem Cloud-Dienst (z.B. Nextcloud, OneDrive, GoogleDrive, i-Cloud oder Dropbox) für bestimmte andere Personen freigeben, sodass sie auch von überall auf den Ordner zugreifen können.



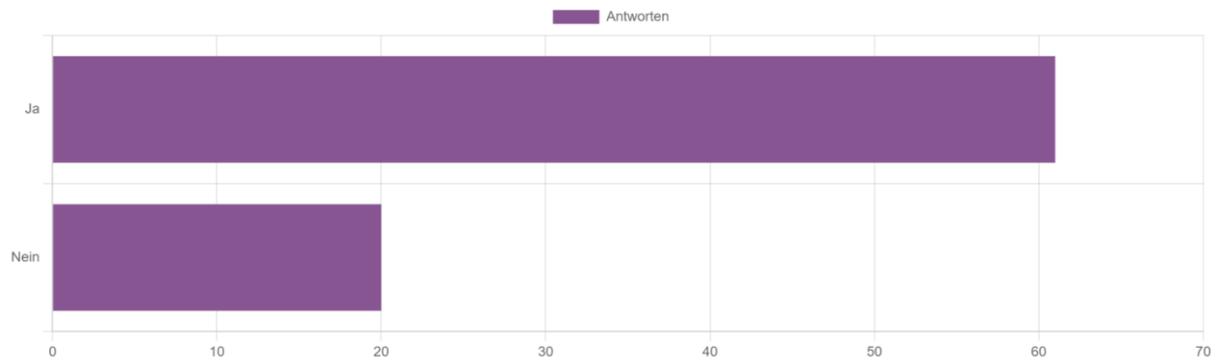
Ich habe schon einmal mit einer Lernplattform (z.B. Moodle) kollaborativ gearbeitet, sodass ein gegenseitiger Austausch stattfand.



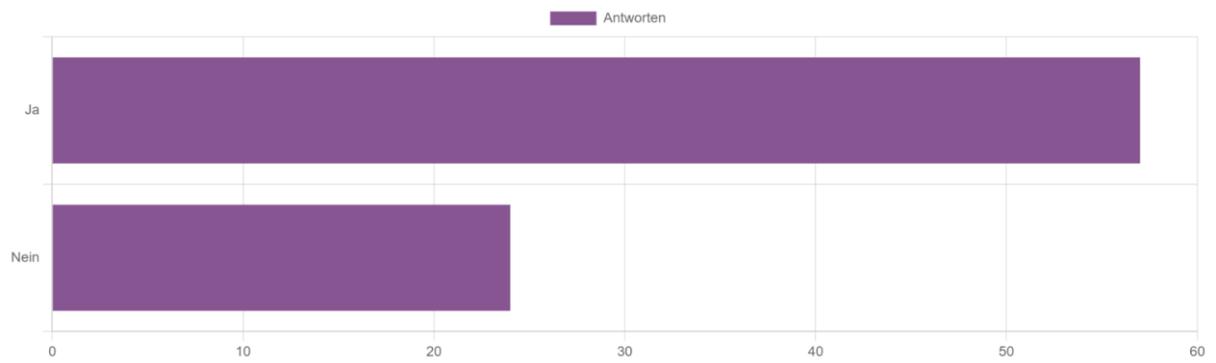
Ich kann Unterrichtsmaterial digital im Schulportal (Mein Unterricht) bereitstellen.



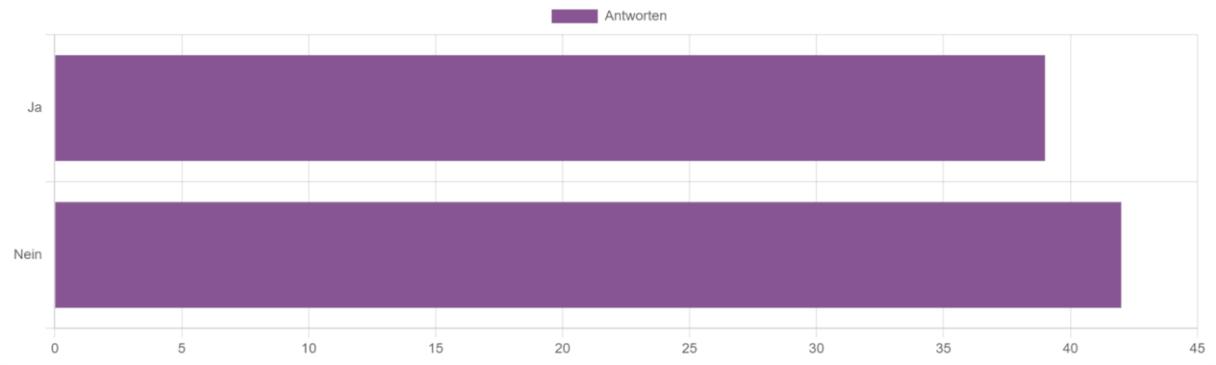
Ich kann Unterrichtsmaterial digital in Moodle bereitstellen.



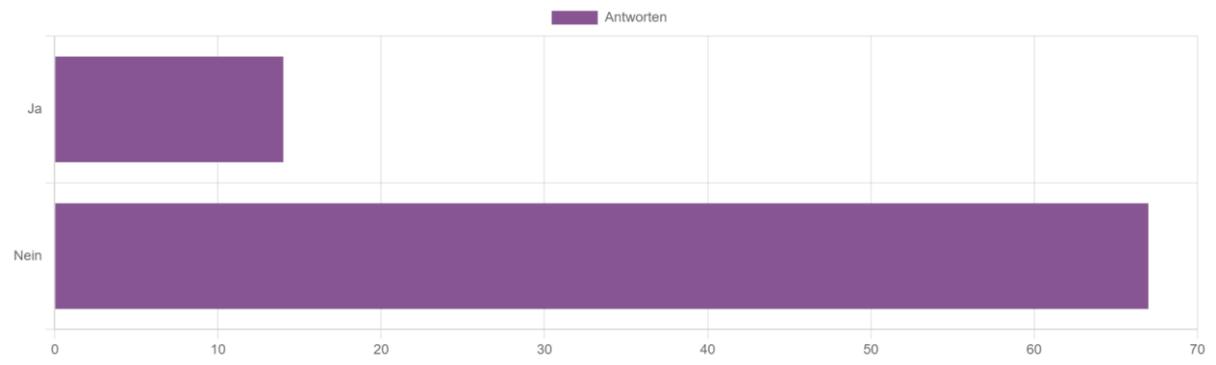
Ich kann digitale Grafiken wie Flyer oder Poster erstellen (z.B. mit Canva, Powerpoint oder Word).



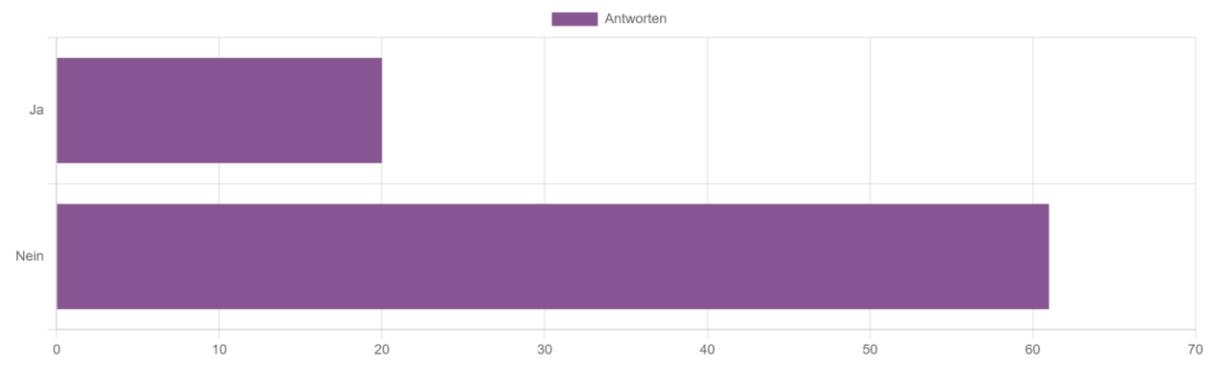
Ich kann einen auf künstlicher Intelligenz basierenden Chatbot (z.B. ChatGPT) nutzen, um mir Text generieren zu lassen.



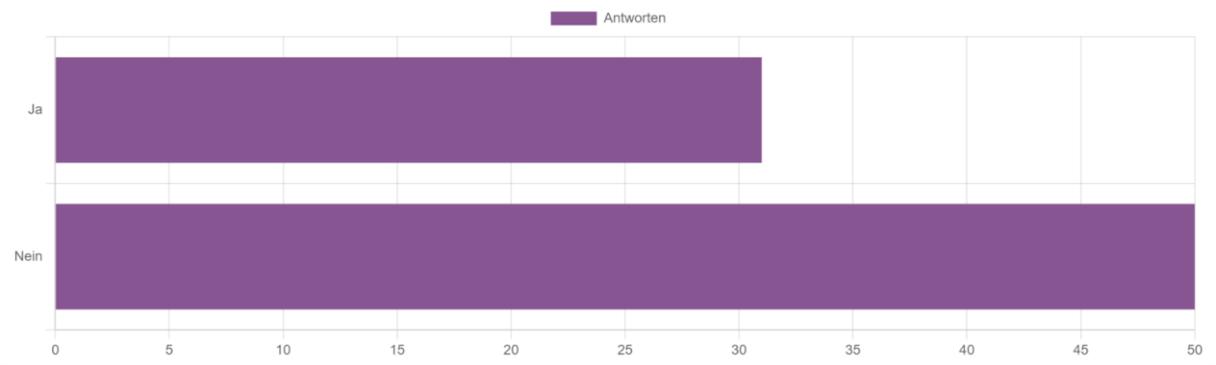
Ich kann mit Hilfe von Tools basierend auf künstlicher Intelligenz (z.B. DALL-E oder Midjourney) Bilder und Grafiken generieren lassen.



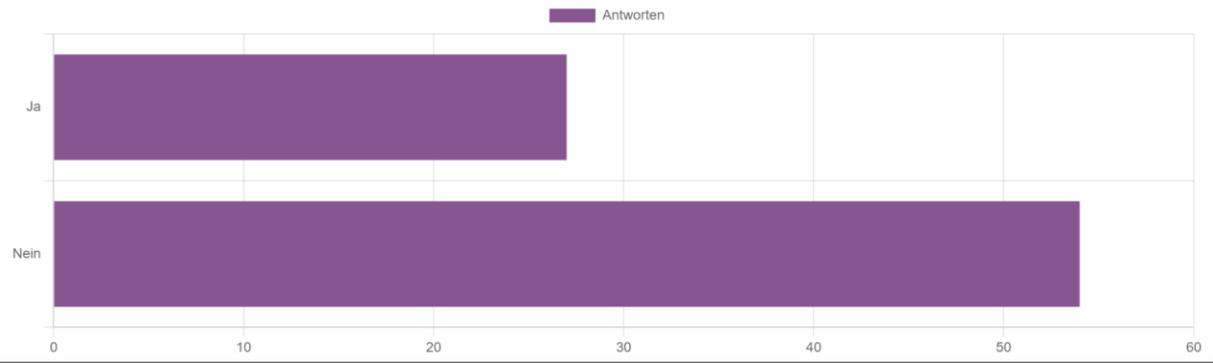
Ich kann einen Blog (z.B. Wordpress) oder ein Online-Portfolio (z.B. in SchulMahara) gestalten.



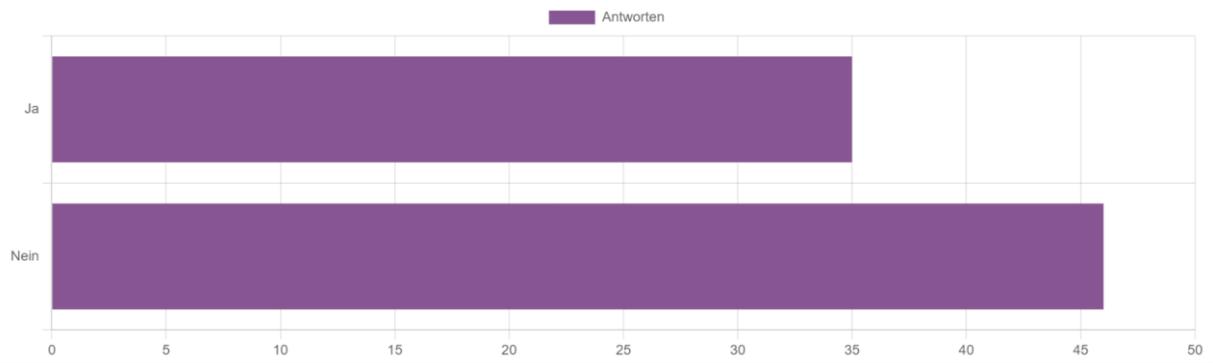
Ich habe schon einmal eine LernApp oder eine interaktive Aufgabe selbst erstellt (z.B. in Moodle).



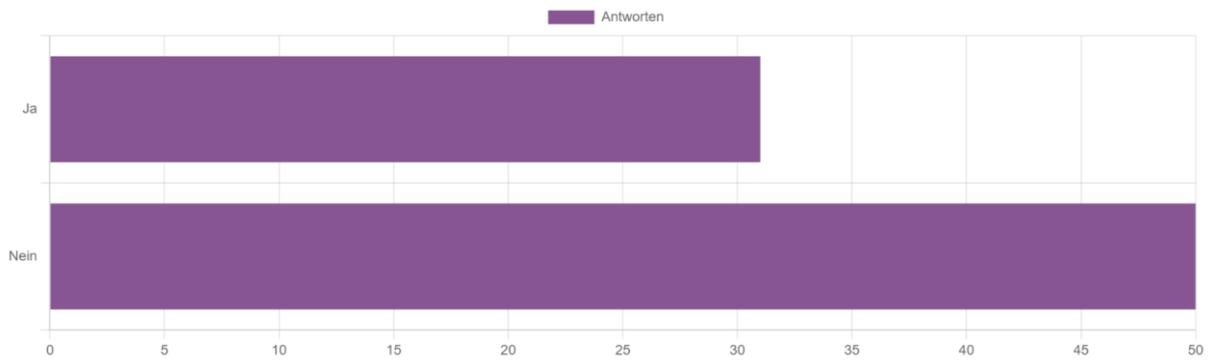
Ich kann einen Podcast oder eine Audiodatei produzieren (aufnehmen, schneiden, teilen).



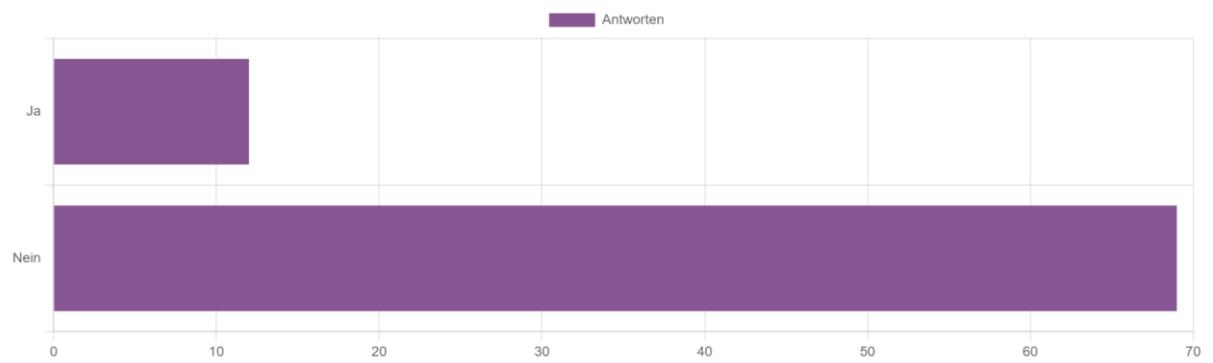
Ich kann einen Film oder einen Videoclip produzieren (aufnehmen, schneiden, teilen).



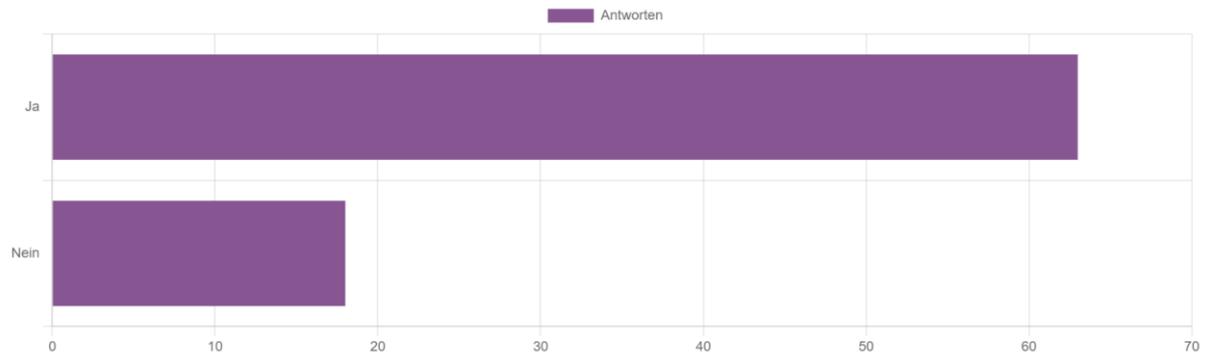
Ich kann einen Screencast (eine Bildschirmaufzeichnung) aufnehmen.



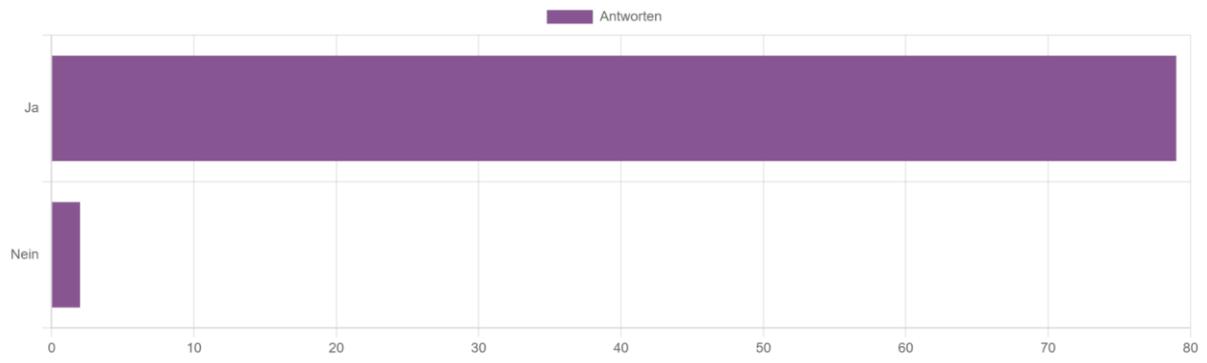
Ich habe schon einmal ein selbst erstelltes digitales Produkt (Podcast, Videotutorial oder Blog) online veröffentlicht.



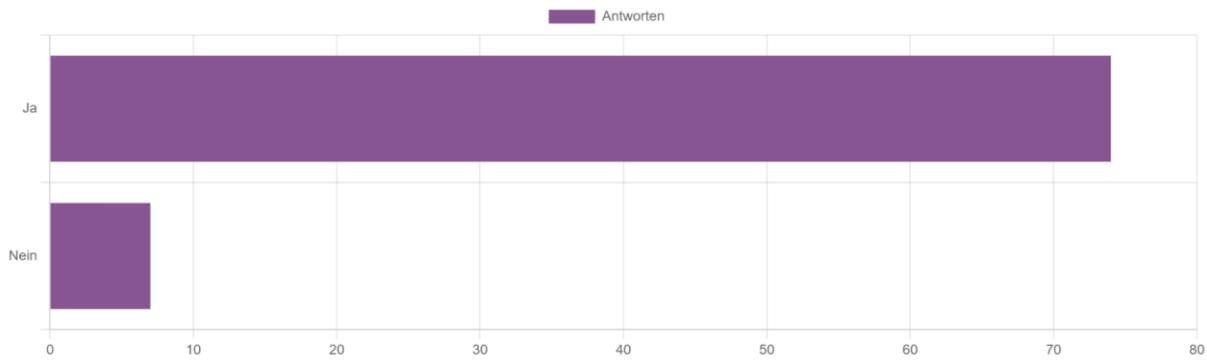
Ich kann mich, falls notwendig, mit anderen Personen auf Online-Foren über ein technisches Problem austauschen.



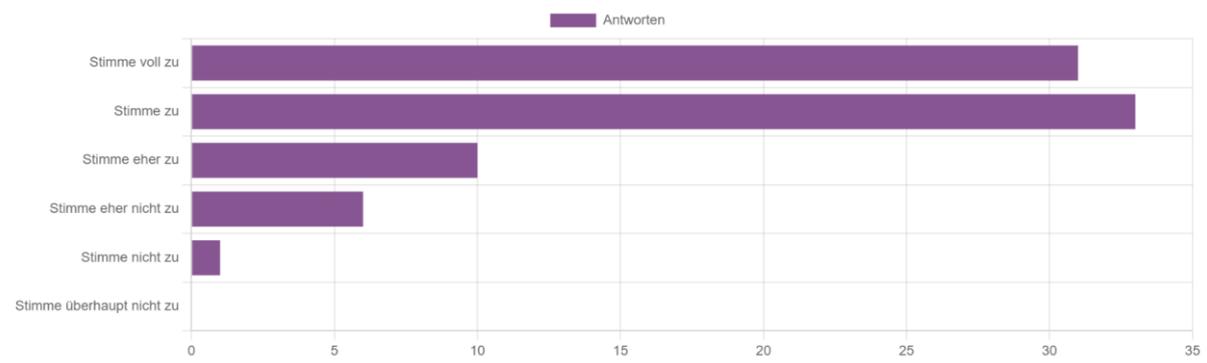
Ich kann meine eigenen Defizite bei der Nutzung digitaler Werkzeuge selbstkritisch erkennen.



Ich kann mir selbst neue Kenntnisse mit Hilfe von Tutorials erarbeiten, um etwas, was ich noch nie gemacht habe, zu lernen.



Ich bin bereit an internen oder externen Fortbildungen teilzunehmen, um meine eigene Medienkompetenz zu erweitern.



Die Medienkompetenz der SuS sollte am besten über alle Jahrgänge und Fächer hinweg im Kontext des normalen Fachunterrichts und ergänzt durch Projekte gefördert werden.

